

"Das Menschenbild bei Wilhelm Reich"

von Elke Müller

gehalten als Vortrag bei der Propädeutikumslehrveranstaltung (APG):
Das Menschenbild in der Psychotherapie

"Liebe, Arbeit und Wissen sind die Urquellen des Lebens, sie sollten es auch beherrschen."

In diesem Leitsatz Reich's ist folgendes Bild vom Lebendigen und wie es funktioniert, wenn es in seiner Entwicklung nicht gestört wird, enthalten: Ein zentraler Punkt ist die Fähigkeit zu lieben, sich der LIEBE zum Partner, zum Universum, zum Leben dauerhaft hingeben zu können. Liebe und Sexualität sind miteinander verbunden. ARBEIT ist das, was ein Mensch auf dieser Welt tun will. Ist freudiger Lebensausdruck. WISSEN entspricht der Entwicklung des Geistes: Durch gesunde Neugierde sammelt sich im Laufe des Lebens Wissen an.

Reich fand, daß die asozialen und destruktiven Triebe, die das unbewußte Seelenleben (bei Freud) füllen, nur solange böse und gefährlich sind, als die Energieabfuhr auf dem Wege der natürlichen Liebesbetätigung gesperrt ist. Da die Energiequelle jeder Neurose gestaute sexuelle Energie ist. Er entdeckte in der Tiefe hinter den vernunftlosen, grotesken, neurotischen Impulsen und Phantasien ein Stück EINFACHER, SELBSTVERSTÄNDLICHER, ANSTÄNDIGER NATUR des Menschen. - ausnahmslos bei jedem Patienten, bei dem es gelang tief genug vorzudringen.

Vom lebendigen KERN jedes Menschen drängen natürliche, liebevolle Impulse nach außen, in die Welt und auf einen anderen Organismus zu. Werden diese ständig gebremst, behindert und bekämpft (z. Bsp. durch eine Sexualität unterdrückende Erziehung / Moral der Gesellschaft), so entsteht eine Aufstauung der Lebens- und sexuellen Energie und dadurch eine Verhärtung rund um den Kern, die zu einem regelrechten PANZER wird.

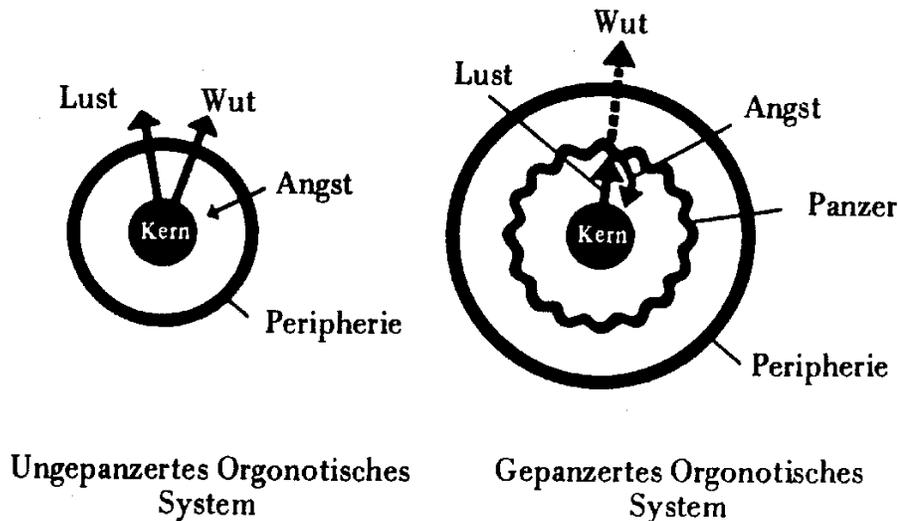
Diese Panzerung ist als körperlicher Panzer zu verstehen, als muskuläre Verspannung und Verhärtung, bzw. bindegewebige Verklebung und Austrocknung, ebenso aber als charakterliche Panzerung im Sinne starrer Überzeugungen und Geisteshaltungen. Psychische Vorstellungen und Haltungen sind eine Funktion der Lebensenergie:

wenn die Energie, durch Muskelkontraktion gestoppt, nicht mehr fließt, werden auch die entsprechenden Einstellungen und Haltungen starr und unbeweglich.

Bei der Auflockerung der körperlichen Panzerung traten merkwürdige Körperempfindungen auf; wie Prickeln, Zittern, Zucken, Kälte- und Wärmeempfindungen... Diese Empfindungen sind weder Folge, Ursache noch Begleiterscheinung seelischer Vorgänge, sondern sie sind seelische Vorgänge im Bereich des Körpers. Reich nannte diese Empfindungen vegetatives Strömen.

Er begann zu unterscheiden zwischen PIMÄREN IMPULSEN und Trieben aus dem zentralen Kernbereich eines menschlichen Organismus, die immer rational sind (denn das Lebendige funktioniert einfach) und den SEKUNDÄREN neurotischen IMPULSEN, die allesamt aus der Schicht der Panzerung kommen und irrational und destruktiv sind.

Aus dem lebendigen Kern des Menschen drängen ständig natürliche, liebevolle Impulse nach außen, stoßen diese auf die Panzerschicht, müssen sie Gewalt anwenden, um durchzudringen und zum Ausdruck zu kommen. Sie verwandeln sich dabei zu Haß, Neid, und destruktivem Zorn.... die Impulse, denen es nicht gelingt durchzubrechen und die zum Kern zurückkehren, erzeugen irrationale Angst. Es ist die Anstrengung sich auszudrücken, die alle natürlichen biologischen Impulse in Destruktivität verwandelt.



(Grafik aus "Äther, Gott und Teufel" S.110: ungepanzertes orgonotisches System im Vergleich zu gepanzertes orgonotisches System)

Der zentrale Kernbereich befindet sich in den autonomen Nervenplexen des Bauchraumes. Dort liegen die Quellengebiete der funktionierenden Energie, an der Peripherie liegen ihre Funktionsgebiete: im Kontakt mit der Welt, im sexuellen Akt, der sexuellen Entladung, in der Arbeit,...

Das Leben spielt sich nun in einem Hin- und Herschwingen zwischen Zentrum (=KERN) und PERIPHERIE ab. In ständiger Pulsation, einem Wechsel aus Expansion und Kontraktion. So ist Sexualität und Lust eine Funktion der Streckung und Dehnung, also der EXPANSION, aus sich heraus, zur Welt hin. Die KONTRAKTION ist ein nach innen fließen zum Zentrum, ein sich sammeln, von der Welt weg, in sich zurück.

Jede Emotion entspricht realen Zuständen und Bewegungsvorgängen des Protoplasmas (Protoplasma ist die Flüssigkeit u.a.m. in jeder Zelle). Damit war das biologische Fundament der Seele oder deren Pendant im körperlichen entdeckt. Seele und Körper sind funktionell identisch. DIE SEELE UND DER KÖRPER SIND EINE FUNKTION DER LEBENSENERGIE. (Hier fehlt jetzt das Schema: Psychosomatische Identität und Gegensätzlichkeit aus "die Funktion des Orgasmus")

Der Orgasmus mit seinen rasch aufeinander folgenden Expansionen und Kontraktionen bildet verdichtet die Grundfunktion des Lebendigen ab, die biologische PULSATION. Reich prägte den Begriff der orgastischen Potenz, dieser Begriff umfaßt energetische, ökonomische und erlebnismäßige Aspekte mit ein. Orgastische Potenz ist die Fähigkeit sich dem Strömen der biologischen Energie ohne Hemmung hinzugeben, die Fähigkeit zur Entladung der

hochgestauten sexuellen Erregung durch unwillkürliche lustvolle Körperzuckung in der Verschmelzung mit einem zweiten Organismus. Durch diese Fähigkeit zur Befriedigung der sexuellen Bedürfnisse wird der Mensch zum gesunden, GENITALEN CHARAKTER.

Der genitale Charakter ist gekennzeichnet durch sein soziales, verantwortungsbewußtes Wesen, der die Fähigkeit zur SELBSTSTEUERUNG hat. Das heißt: Es gibt keine destruktiven Triebe, die mit Hilfe einer willkürlich festgelegten Moral unterdrückt werden müssen, der Organismus folgt den Prinzipien der Lebenslust, daraus entsteht eine neue, natürliche Moral, die aus den Bedürfnissen des Organismus erwächst.

"Da wird die latente eigentliche Gestalt des Menschen, die sich von selbst aus der Funktionsweise des Lebendigen ergibt sichtbar, wo sie nicht gestoppt, verdrängt, unterdrückt wird. Es ist eine sittliche und schöne Gestalt. Ihre Merkmale sind: Weichheit ohne Schwäche, Kraft ohne Herrschaft, Festigkeit ohne Härte, Klarheit ohne Kälte, Spannung ohne Verkrampfung, Haltung ohne Starrheit, Schönheit ohne Eitelkeit, Anpassung ohne Selbstaufgabe, Einfühlung ohne Sentimentalität, Ausstrahlung ohne Manipulation."

Lit.: W. Reich: "die Funktion des Orgasmus", "der Krebs", "Äther, Gott und Teufel"